

Kinderschutzbund Kaiserslautern-Kusel bangt um Zukunft



Die finanzielle Lage des Kinderschutzbundes Kaiserslautern-Kusel ist alles andere als rosig, sagt dessen Schatzmeister Michael Krauß. Durch die Pandemie sind etliche Einnahmequellen weggebrochen. Foto: VIEW

Donnerstag, 12. November 2020 - 06:59 Uhr

Die Corona-Pandemie hält den Kinderschutzbund Kaiserslautern-Kusel im Griff. „Die Folgen sind für uns eine große Herausforderung“, schildert Michael Krauß, Schatzmeister und stellvertretender Vorsitzender des Vereins.

Seit März schon sind nach Krauß' Worten ausgerechnet jene Angebote ausgesetzt, die helfen können, Kindern und Eltern den bereits zu normalen Zeiten manchmal schwierigen Umgang untereinander zu erleichtern. Es handelt sich dabei um Projekte und Kurse, die anders als die Einzelberatungen über mehrere Wochen laufen und für die Nutzer nicht kostenlos sind. Krauß nennt als Beispiel „Starke Eltern, starke Kinder“ – einen Elternkurs über acht bis zwölf Abende, der, gefördert durch das Mainzer Ministerium für Bildung, Frauen und Jugend, zu mehr Freude und weniger Stress mit den Kindern beitragen soll.

„Kinder im Blick“, ein weiteres Kursangebot, richtet sich an Eltern, die sich getrennt haben. In getrennten Gruppen erfahren Väter und Mütter, wie sich die Trennung auf ihre Kinder auswirken kann. Themen sind unter anderem finanzielle Probleme und Konflikte mit dem Ex-Partner, die viel Zeit, Kraft und Nerven erfordern können und häufig auf Kosten der Kinder gehen.

Einzelberatungen bietet der Kinderschutzbund weiter kostenlos im persönlichen Gespräch oder telefonisch an. Auch die Hausaufgabenbetreuung von 20 Kindern in zwei Gruppen gibt es zu einem geringen Kostenbeitrag weiterhin. Krauß zufolge musste das Angebot allerdings von der Röhmschule, die derzeit saniert wird, in die Räume des Kinderschutzbunds in der

Kinderschutzbund Kaiserslautern-Kusel bangt um Zukunft

Moltkestraße umziehen. Krauß hofft, dass für diese als vorläufig gedachte Lösung bald eine andere, möglichst kostengünstige Alternative gefunden werden kann.

Nicht nur, dass die geplante Feier zum 40-jährigen Bestehen des Kinderschutzbundes in diesem Jahr abgesagt werden musste. Auch Veranstaltungen, wie das Stadtteilstfest, der „Fit in Lautern-Lauf“ sowie der Kultur- und Weihnachtsmarkt fallen aus. Dem Verein gehen damit wichtigen Säule in der Finanzierung verloren, verdeutlicht der Schatzmeister. Hinzu kämen geringere Einnahmen aus Spenden und vom Gericht verordneten Bußgeldern.

Als gemeinnützig anerkannter Verein verfüge der Kinderschutzbund nur über sehr eingeschränkte finanzielle Reserven, so Krauß. Bis zu Beginn der Pandemie habe der Verein seine Finanzen in Ordnung gebracht gehabt. Jetzt müsse er bei den Einnahmen von einem Wegfall zwischen 35.000 bis 40.000 Euro ausgehen: „Auf die Dauer geht das nicht. Wie sollen wir das wieder reinholen?“

Um die Angebote für Kinder, Jugendliche und Familien weiter aufrecht zu erhalten, sei der Kinderschutzbund Kaiserslautern-Kusel auf Mithilfe angewiesen, unterstreicht Krauß. Konkret appelliert er, Mitglied zu werden und die Arbeit des Kinderschutzbunds durch eine Spende zu unterstützen. Jeder Beitrag helfe dem Verein, helfe Kindern, Jugendlichen und Familien in Stadt und Kreis Kaiserslautern und im Kreis Kusel.

Spendenkonten

- Stadtparkasse Kaiserslautern, IBAN DE45540501100000136432, BIC MALADE51KLS
- Kreissparkasse Kaiserslautern, IBAN DE16540502200000999714, BIC MALADE51KLN
- Kreissparkasse Kusel, IBAN DE69540515500000031005, BIC MALADE51KUS!